

John Rohner, Kalifornien:

Edelgasmotor durch FBI beschlagnahmt!

Dass neue Energietechnologien im Vormarsch sind, pfeifen ja schon die Spatzen von den Dächern. Aber manchmal gibt es Rückschläge, wie im folgenden am Beispiel des Edelgasmotors von John Rohner gezeigt wird.

Replikation des Plasma-Expansions-Motors von J. Papp durch John Rohner

In der Mai-Juni-Ausgabe 2011 steht im Bericht über die Tagung "Aussergewöhnliche Technologien" vom 9. April 2011 in Zürich, dass Dr. Reinhard Schwarz, DVR-Gruppe aus München, in seinem Vortrag auch die Replikation des Plasma-Expansions-Motors von Joseph Papp durch John Rohner erwähnte. Zitat: "Dr. R. Schwarz informierte über die Existenz des autonom laufenden 23-kW-Plasma-Expansions-Motors von Joseph Papp (verstorben). Es handle sich um einen autonom laufenden Implosionsmotor, bei dem nur wenig Helium nachzufüllen sei. Nachgebaut wurde er durch John Rohner und Dr. Haik Biglari, die eine Patentänderung anmeldeten und in Produktion gehen wollten. Produziert werde jetzt sinnigerweise in China."

Bereits am 22. März 2011 war bekannt geworden, dass eine Verzögerung der Produktion wegen Patentänderung eingetreten sei, und auf einmal wollten John Rohner und Dr. Biglari nun 51% der Rechte verkaufen, was darauf schliessen lasse, dass sie verschuldet seien. Doch sie beschlossen offenbar eine Vorwärtsstrategie.

Zur Geschichte

Vom 11. bis 13. Dezember 2012 fand in Orlando, Florida, USA die Power Gen Messe statt. Schon Monate vorher hatte John Rohner sowohl im Gespräch mit Sterling Allan von Peswiki als auch auf seiner Internetseite angekündigt, an dieser Messe endlich einen "laufenden" Motor präsentieren zu wollen. Die PowerGen ist eine der weltweit größten Energiemessen. Der Messestand Nr. 5279 wurde durch die Firma Inteligentry gebucht. Man wollte

einige fertige Prototypen präsentieren, die dann von den weltweiten Herstellern und Vertreibern hätten gekauft werden können. Auf der Messe sollte der hinter einer Glasscheibe laufende Edelgasmotor zu sehen sein, wie er einen Stromgenerator antreibt. Es waren Messungen geplant, so dass jedermann hätte bewiesen werden können, dass der Motor

funktioniert und seine Leistung erbringt. Eine Temperaturmessung sollte beweisen, dass der Motor keine Hitze entwickelt, und durch eine andere Messung sollte gezeigt werden, dass keine schädlichen Abgase entstehen.

Zwei neue Designs hätten präsentiert werden sollen: ein neuer Inline-Zweizylinder- und ein Sechszylindermotor. Ebenso war geplant, einige Anwendungsbeispiele vorzustellen, zum Beispiel der Einsatz des Edelgasmotors in Booten, Flugzeugen, Kühlanlagen usw. Selbstredend auch in Autos, denn dank Einsatz des Edelgasmotors an Stelle eines "normalen" Motors sollte es möglich sein, ein Auto ein Jahr lang zu betreiben mit vernachlässigbaren Kosten (50 USD pro Jahr zum Beispiel). Doch davon später mehr!

Interview mit Sterling D. Allen von Peswiki

Sowohl die Versprechungen als auch die Erwartungen waren hoch gespannt. Dazu hatte auch ein Interview beigetragen, das Sterling D. Allen von Pure Energy Systems News am 15. April 2012 mit John Rohner führen und ihn zum Stand der Dinge befragen konnte. Seinem Bericht zufolge war davon auszugehen, dass die Firma mit der Markteinführung schneller vorankommt als ursprünglich gedacht.

Dem Interview war zu entnehmen, dass John Rohners Herstellerfirma Inteligentry.com für die USA fünf regionalen Herstellern eine Lizenz ver-



Der Edelgasmotor von John Rohner der Firma Inteligentry aus Nevada.

geben hatte: in den Regionen Nordwesten, Südwesten, Zentral-USA. Die Hersteller aus dem Nordosten und dem Südosten waren zuletzt dazu gekommen und befanden sich in der Qualifizierungsphase, in der sie aus den vorgefertigten Einzelteilen den Motor zusammenbauen sollten, um ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie der Motor praktisch funktionierte.

Diese Hersteller sind mit Verbrennungsmotoren vertraut und müssen hier natürlich umdenken. Denn dieser Motor funktioniert nur ähnlich wie ein

John Rohner am Kongress!

Am 27. März schrieben die Redaktoren an John Rohner und Dr. Haik Biglari und luden sie ein, ihren Motor am Kongress vom 11./12. Mai in Königstein zu präsentieren. Sie schrieben auch: "Das Wichtigste ist, dass Sie wissen, dass Sie in Europa und speziell in der Schweiz Freunde haben!"

Das e-mail an John Rohner kam zurück, doch am 29. März antwortete Dr. Biglari: "Ich selber kann am Kongress nicht teilnehmen, da ich hier voll engagiert bin, aber ich kontaktiere John Rohner und ermutige ihn dazu."

Wenige Stunden vor der Drucklegung kam von John Rohner die Antwort: "Ja, ich nehme gerne Ihre Einladung an und komme zusammen mit meiner Frau und meinem europäischen Partner an den Kongress!" **Unsere Gäste am Samstagabend!**



Ein Foto, das am 15. April 2012 aufgenommen wurde, als Sterling D. Allen von Peswiki John Rohner und sein Team besuchte und den Edelgasmotor vorgeführt bekam. Von links: Mark Koppin, Dan Glover, Sterling D. Allen, Tana Kane, John Rohner. Sie stehen alle hinter dem sogenannten "Inteligentry"-Motor und einem 25-kW-Generator (Serienmodell).

Verbrennungsmotor, aber als geschlossenes System ohne Verbrennung. Man fragt sich, wieso bei nur einer Atmosphäre statischem Druck in der geschlossenen Kammer ein gigantisches Drehmoment erzeugt wird. So hatte John Rohner auch sechs Physiker gebraucht, um die Funktionsweise dieses Edelgasmotors nach Richtlinien der Lehrphysik so zu erklären, dass er damit ein Patent beantragen konnte. Es sah zur Zeit des Interviews mit Sterling D. Allen so aus, als ob Rohner schon in Bälde mit der Serienproduktion bei den ersten Herstellern rechnete, die dann gleich 10'000 Stück monatlich produzieren sollten.

Die Produktion sollte mit einem Zweizylinder starten, der problemlos 400 PS oder 300 KW leisten könnte, wohl aber mit 275 PS oder 205 KW Leistung starten sollte, wobei jede Größe und Leistung machbar sein sollte. So bringt ein Sechszylinder locker 1'100 PS oder 820 kW. In der Herstellerfirma hatten sie bereits einen 500-kW-Generator mit 1'800 Umdrehungen pro Minute konstant mit einem Zweizylinder im Dauerbetrieb laufen gehabt.

Man entwickelte auch bereits eine Nachfüllpatrone für die Edelgasfüllung, die für 7 USD im Supermarkt gekauft werden sollte. Dadurch, dass sich das Edelgas nur langsam ver-

braucht, sollten nur wenig Nachfüllvorgänge nötig sein. Das bedeutete letztlich Energie in Hülle und Fülle zum Minipreis! Der Hammer aber sollte der Preis des Motors sein. Die ersten Preise sollten weitgehend von den Herstellern bestimmt sein, aber das Unternehmensziel von John Rohner war es, diese Preise innerhalb von drei Jahren in der Massenproduktion auf 275 USD für den Zweizylindermotor festzulegen. Auch wenn das der Herstellerpreis sein sollte und der Verkaufspreis dann bei 900 USD liegen sollte, wäre das immer noch ein Hammerpreis.

Die Funktionsweise liess sich mit einer Art rasch aufeinanderfolgenden Plasmaexplosionen erklären, ein Prozess, der immer mit demselben Gas und deshalb fast verbrauchsfrei geschieht. Würde man einen solchen Motor in einem PKW verwenden, so würde eine Gasfüllung bei einem US-Durchschnittsfahrer etwa ein Jahr lang reichen. Ein Auffüllen mit einer neuen Edelgasladung würde also etwa 50 USD kosten. Ein Jahr lang mit 50 USD Auto fahren, ohne Abgase, ohne Strahlung, ohne Russpartikel und Feinstaub!

Eigentlich alles bestens. Aber es gab Verzögerungen. So konnte der Motor auch an der Power Gen Messe nicht präsentiert werden. Doch es kam noch dicker!

Die Beschlagnahmung

Am 5. März 2013 um 10 Uhr morgens stürmten zwölf bis vierzehn FBI-Beamte mit gezückten Waffen die Räume von John Rohners Firma. Alle Mitarbeiter wurden in einen Raum zusammen getrieben und ihnen mitgeteilt, dass es keine Verhaftungen geben würde, dass sie aber einen Durchsuchungsbefehl ausführen müssten. Alle inklusive John Rohner mussten die



Photo only: FBI-Beamte verlassen Rohners Firma.

Firma verlassen und durften nur ihre persönlichen Dinge wie Papiere, Geldbeutel usw. mitnehmen.

Die Aktion, die der Firma "Betrug" (Anlagebetrug?) nachweisen sollte, dauerte bis 17.30 Uhr. Alle Motoren, Bauteile, Computer, Akten, Fertigungsunterlagen, Pläne usw. bis auf das letzte Blatt Papier wurden beschlagnahmt und abtransportiert. Die Firmenkonten wurden eingefroren, ein Tag später auch das private Bankkonto von Familie Rohner, so dass sie sich weder Essen noch Benzin kaufen konnten. Diese Aktion fand kurz vor der Aktionärsversammlung von Inteligentry Ltd. statt, für die John Rohner die Vorstellung eines laufenden Prototypen angekündigt hatte.

Die ganze Geschichte findet sich auf der Internetseite der Firma.

Wie man auch immer diesen Überfall interpretieren mag, so findet ein "User" im Internet doch eine Erklärung, die allgemeingültig ist:

"Dieses Beispiel lehrt zweierlei: 1. Open Source ist der beste Schutz gegen Beschlagnahmung und Wegsperrern von Ideen und Prototypen; 2. Das Einsammeln von Investorengeldern ist das Einfallstor für den sog. Betrugsvorwurf. Lieber also Spenden einsammeln und alle Ergebnisse, Erkenntnisse und Entwicklungen veröffentlichen."

Quellen:

<http://www.slimlife.eu/edelgasmotor.html>
<http://www.inteligentry.com/report.html>
http://peswiki.com/index.php/News:Blog:Inteligentry_Raided_by_FBI